

Share & Care: Hilfe für indische Kinder

Eigenständigkeit fördern

Weshalb engagieren Sie sich bei einem Hilfsprojekt in Indien?

Meine Frau und ich haben das grosse Glück, drei gesunde Kinder zu haben, die zudem in der Schweiz – einer Insel des Wohlstands und Friedens – leben dürfen. Dafür sind wir sehr dankbar. Nicht alle Menschen, und insbesondere nicht alle Kinder, haben so viel Glück. Aus diesem Grund engagiere ich mich bei der ASRA Foundation, die behinderten und benachteiligten Kindern in den Slums von Delhi zu einer Ausbildung und damit zur Möglichkeit einer eigenverantwortlichen Existenz verhilft.

Was ist speziell an diesem Projekt?

Zum einen das ausserordentliche Engagement der Initiantin Vandana Mishra, die das Projekt vor Ort führt und massgeblich prägt. Zum anderen der Umstand, dass von jedem in der Schweiz gespendeten Franken 99 Rappen direkt in unser Projekt fliessen. Als private und vollständig gemeinnützige Organisation finanzieren wir das Projekt über die ASRA Foundation Schweiz, welche ausschliesslich auf Freiwilligenarbeit basiert.



Dr. Andreas Hünerwadel ist Partner der Anwaltskanzlei Wenger&Vieli AG in Zürich und Stiftungsrat der ASRA Foundation. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Wie stark ist die ASRA Foundation in die Projektarbeit involviert?

Unsere Aufgabe ist, einerseits die Finanzierung durch Eigenleistungen und Spenden in der Schweiz sicherzustellen und andererseits die Führung der rund 60 Mitarbeiter in Delhi sowie den Ausbau unserer Tätigkeiten vor Ort zu unterstützen. Die Stiftungsräte der ASRA Foundation reisen hierfür auf eigene Kosten regelmässig nach Indien und informieren sich persönlich. Darüber hinaus werden quartalsweise Tätigkeits- und Finanzberichte erstellt. Zudem treffen wir uns monatlich für die Organisation unserer Spendenaktivitäten und zur Koordination der verschiedenen Aufgaben. Sie sehen, es ist ein richtiges „hands-on“-Projekt.

Welche Erkenntnisse haben Sie aus Ihrem Engagement gewonnen?

Unser Engagement ist sicherlich nur ein Tropfen auf den heissen Stein, aber es ist Hilfe unter unserer Kontrolle. Wir sehen und erleben direkt, wie unser Engagement Menschen zugute kommt und deren Leben nachhaltig positiv beeinflusst. Angesichts der katastrophalen Ergebnisse, welche die staatliche Entwicklungshilfe in den vergangenen Jahrzehnten produziert hat, bin ich zutiefst davon überzeugt, dass die Hilfe von Privaten für Private weitaus effizienter ist und eben auch wirklich bei den Bedürftigen ankommt.

Welches war Ihr eindrücklichstes Erlebnis im Zusammenhang mit Ihrem Engagement?

Für mich sind es immer wieder die Kinder, die mich beeindrucken: Ein durch Polio behinderter Knabe, der lacht und spielt und vor Lebensfreude sprüht, obwohl er in Umständen lebt, die eigentlich zum Heulen sind. Oder ein Mädchen, das mit grosser Hingabe Lesen und Rechnen lernt, obschon es aus einer Familie von Analphabeten stammt und für die Befriedigung seines Wissensdurstes grosse Widerstände überwinden muss.

Was wünschen Sie sich für das Projekt?

Wir wollen unsere Tätigkeit weiter ausbauen und neue Slumgemeinden in unser Programm aufnehmen. Ferner beabsichtigen wir, unsere Dienstleistungen (medizinische und therapeutische Einsätze, Grundschulung, Stützunterricht und Berufsbildung) in den Slumgemeinden zu intensivieren. Grosse Hoffnung setzen wir auf ein Projekt der indischen Regierung, welches den Slumbewohnern eine breite Palette von Berufsausbildungen zugänglich machen will. Wir wurden eingeladen, die Regierung bei der Implementierung dieses Programms in den von ASRA betreuten Slumgemeinden zu unterstützen. ■

ASRA Foundation

ASRA Foundation Schweiz ist eine ZEWO-zertifizierte Stiftung mit Sitz im Kanton Zürich. Sie finanziert seit über zehn Jahren ausschliesslich den ASRA Trust in Delhi, ein privates Hilfsprojekt in Indien. ASRA steht für Action for Self Reliance and Alternatives und bezweckt die Hilfe zur Selbsthilfe für die behinderten und benachteiligten Kinder in den Slums von Neu-Delhi. 2009 war ASRA in 27 Slumgemeinden tätig, hat in eigenen Räumlichkeiten 600 Kindern Grundschul- sowie 1200 Kindern Stützunterricht

erteilt, 1600 medizinische und therapeutische Interventionen durchgeführt sowie 300 jungen Frauen den Abschluss einer Nähausbildung ermöglicht. ASRA betreibt in den Slums ein eigenes Rehabilitations- und Trainings-Center, in welchem Näh- und Computerkurse für junge Erwachsene durchgeführt und eigene Werkstätten für die Herstellung und Anpassung von Gehhilfen betrieben werden.

Kontakt: a.huenerwadel@wengerviel.ch
www.asra.ch bzw. www.asra.org.in



Foto: Ami Vitale, Panos Pictures

ASRA ermöglicht benachteiligten Kindern in Indien den regelmässigen Schulbesuch, damit sie später auf dieser Grundlage eine eigene Existenz aufbauen können.